

Stellungnahme

der Insel- und Halligkonferenz zum Bericht der Landesregierung zu den Perspektiven für die Westküste - Drucksache 18/2584 Schleswig-Holsteinischer Landtag

Die Insel- und Halligkonferenz bedankt sich beim Wirtschaftsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages für die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung „Perspektiven für die Westküste“ Drucksache 18/2584 abgeben zu können.

Die Insel- und Halligkonferenz begrüßt den Bericht und unterstützt die Initiative zur Förderung und Unterstützung der Westküste.

Zu 2. Westküsteninitiative der Landesregierung

Die Insel- und Halligkonferenz begrüßt die Westküsteninitiative der Landesregierung und die damit verbundene Förderung der Wirtschaftsbereiche Verkehrsinfrastruktur, Erneuerbare Energien, Tourismus und Breitbandausbau mit dem Ziel der Erhöhung der regionalen Wertschöpfung.

Die Einrichtung eines Westküstenbeirates zur Steuerung bzw. Beratung der regionalen Entwicklung wurde erfreut zur Kenntnis genommen. Zur Unterstützung sollte das Regionalmanagement Westküste/ Untereibe in der Form der Geschäftsstelle des Beirates langfristig gesichert werden.

Die Region der Inseln und Halligen unterliegt besonderen Herausforderungen, die nicht immer mit den Verhältnissen am Festland vergleichbar sind. Daher würden wir es begrüßen, dass die Insel- und Halligkonferenz als eigenes Mitglied im Westküstenbeirat vertreten ist. Zudem würde dadurch die Vernetzung noch verstärkt.

Zu 3. Fördermöglichkeiten für die Westküste

Die Insel- und Halligkonferenz sieht die dringende Notwendigkeit für Investitionen in der Region. Der Aufruf zum Wettbewerb der sogenannten Integrierten Territorialen Investitionen „Tourismus- und Energiekompetenzregion Westküste“ (ITI Westküste) ist ein guter Ansatz, der jedoch eine längeren Vorlaufzeit bedarf hätte. Die Insel- und Halligkonferenz hat sich mit einem zukunftsorientierten Gesamtkonzept beworben, u.a. mit einem Teilprojekt zur „klima- und umweltfreundlichen Mobilität zu Land und zu Wasser“. Der Bedarf an einer nachhaltigen Infrastruktur erfährt zunehmend an Bedeutung. Hier ist besonders die Landesregierung in der Pflicht, um die regionale Entwicklung nachhaltig zu stärken und auszubauen.

Positiv wird zur Kenntnis genommen, dass im Vergleich zur vergangenen Förderperiode ein größeres Fördergebiet ausgewiesen werden kann. Besonders erfreut ist die IHKo über die Nennung der Insel Helgoland. Dies sollte weitergeführt werden.

Das Landesprogramm Arbeit ist ein wichtiges Förderelement zur Sicherung der Daseinsvorsorge. Denn die Gewinnung und Sicherung von Arbeitskräfte bzw. -plätzen ist als ein wesentlicher Baustein der Daseinsvorsorge unbedingt erforderlich. Neben der Zurverfügungstellung von finanziellen Mitteln ist es auch in der Verantwortung der Landesregierung bei den Besonderheiten der Inseln und Halligen kreative Lösungen zu finden und zu ermöglichen. Die Insel- und Halligkonferenz fordert die Landesregierung auf, hierzu die entsprechenden politischen und finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Zu 4. Verkehrsinfrastruktur

Die Insel- und Halligkonferenz hat im von ihr in Auftrag gegebenen urbanus Verkehrskonzept "Mobilität und Erreichbarkeit der Inseln- und Halligen sowie der Hochseeinsel Helgoland" diverse Bausteine der Verkehrsanbindung analysiert: Straßenverkehr, Öffentlicher Verkehr, Schiffsverkehr, Radverkehr, Flugverkehr und Mobilitätsmanagement. Insgesamt besteht noch in allen Bereichen Handlungs- bzw. Verbesserungsbedarf. Dringend erforderlich ist der Ausbau der B5 besonders auch angesichts einer notwendigen Alternative zur A7 (Rader Hochbrücke). Nachfolgend ein Auszug aus der Stellungnahme der Insel- und Halligkonferenz zur „Verkehrsanbindung der Inseln und Halligen der Uthlande sowie Helgoland“ vom 30.04.2014.

Baustein im Verkehrskonzept	Projekt / Maßnahme
Straßenverkehr	Neubau Umgehung Hattstedt-Bredstedt
	Lückenschluss A23 bei Itzehoe
	Ausbau B5 Heide - Husum mit Verkehrslenkung
	Neubau A20 mit zweiter Elbquerung
	Neubau A26 und A20 (ehem. A22)
Öffentlicher Verkehr (Bahn und Bus)	Sanierung Kanalhochbrücke Hochdonn
	Zweigleisiger Ausbau Niebüll - Sylt
	Modernisierung Sicherungstechnik Niebüll - Westerland
	Elektrifizierung der Bahnstrecke Itzehoe - Westerland
	Einrichten einer Express-Zugverbindung Sylt - Hamburg
	Ausbau / Optimierung von Angeboten von/nach Dänemark
	Einführen Bus-Direktverbindung Dagebüll - Flensburg
	Einführung flexibler ÖV-Bedienungen in Randzeiten
	Ausbau von Serviceleistungen ("Haus-zu-Haus")
Anschlussoptimierung für ausgewählte Verbindungen	
Schiffsverkehr	Sicherung der Fahrrinnenfreihaltung vor Amrum
	Sicherung einer "ausreichenden Bedienung"
Radverkehr	Systematische Vernetzung mit dem öffentlichen Verkehr
	Vermarktung Insel-übergreifender Radrouten / Radtouren
Flugverkehr	Ausbau der Flugverbindungen Flughafen Sylt
	Ausbau der Flugverbindungen Flughafen Helgoland
	Vernetzung / ÖV-Anbindung Flughafen Sylt

Die Fähr- und Schiffsverbindungen, die die Inseln und Halligen untereinander und mit dem Festland verbinden gehören im rechtlichen Sinne nicht zum ÖPNV, obwohl sie de facto eine durchaus vergleichbare verkehrliche Funktion erfüllen. Sie unterliegen als Hochseeschiffsverkehre den wasserrechtlichen Bestimmungen des Bundes und des Landes Schleswig- Holstein. Entsprechend unterschiedlich sind die Zuständigkeiten und Entsprechend unterschiedlich ist der Zustand der Fahrrinnen von/zu den Inseln Amrum, Föhr, Pellworm und von/zu den Halligen Hooge und Langeneß.

Die Sicherung der Fahrrinnen gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Daseinsvorsorge auf den Inseln und Halligen. Auch wenn derzeit nicht überall akut Handlungsbedarf besteht, so fordert die Insel- und Halligkonferenz dennoch von der Landesregierung die Zuständigkeiten und Bedarfe zu überprüfen und die Region dabei zu unterstützen, mit dem Bund eine Vereinbarung über die gesicherte Finanzierung für die notwendigen Ausbaggerungen zu erzielen.

Natalie Eckelt

28.05.2015